

Politische Diagnose

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 8

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-476611>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Wotsch no echli Kaffi?»
 «Nei, er regt mi uf!»
 «Warum? Er isch jo ganz dünn!»
 «Ebe darum ...»



«I chume vom Luftschutz. Händ Sie scho e Gasmask?»
 «Gasmask? — Bruuch i keini, i ha nur elektrisch im Huus.»

Lieber Nebelspalter!

Ich verlange am Telephon ein Ferngespräch mit Tallinn. Das Fräulein vom Amt fragt zurück: «Wie bitte, Taling?» Ich antworte: «Nein, Tallinn, das frühere Reval, die Hauptstadt von Estland.» Daraufhin meint die Beamtin ziemlich ärgerlich: «Ja, Fräulein, das wüssted Sie zufällig, aber derfür wüssted Sie au vieles nöd, was ich weiß.»
 Hss.

Letzter Tage hörte ich in einem Landgasthof zwischen zwei Kleinbauern folgendes Gespräch:

«Siegfriedlinie isch e Chabis.»
 «Wieso?»
 «Will sie nüt wärt isch! Das weiß mer jetzt afi: wenn's obem Baue prässiert, so wird doch 's Pflaster vill z'wenig underenand gmacht.»
 «Hesch ganz rächt ...!»
 J. Z.

Kürzlich hatte sich vor Gericht ein Bursche wegen Velodiebstahls zu verantworten. Er leugnete hartnäckig, das ihm vorgeworfene Delikt begangen zu haben. Schließlich fragte ihn der Vorsitzende, ob er auch schon vorbestraft sei. Der Beklagte bejahte die Frage, wohlwissend, das sich ein Vorstrafenbericht bei den Akten befand. Der Vorsitzende fuhr weiter: «Wäge was send Sie de scho vorgstroff?» Der Beklagte: «Wäge Diebstahl.» Der Vorsitzende: «Was hend Sie de do gsthole?» Der Beklagte: «A u es Velo!»
 A.

Vor einem Aquarium im Züri-Zoo bewunderte ich entzückt die prächtigen Farben eines exotischen Zierfisches.

«Wüssted Sie», erklärt mir ein Nebestehender, «das isch däm Fisch sys Hochsigkleid; nachhär isch er wieder grau wie vorhär!»

Darauf ging ich so für mich hin und dachte: «Also dasselbe in grün - - -»
 est.

Redeblüte aus einem kleinen Großen Rat

«Meine Herren Kantonsräte! Ich frage mich, ob sieben oder neun Kommissionsmitglieder zu bestimmen sind ...» (3 Sätze weiter, mit Pathos): «Das Dümste was man machen kann, meine Herren Kantonsräte, ist, wenn man etwas fragt!»

So geschehen im Großen Rat eines Kantons am 29. Januar 1940.
 Lux

Was nicht alles passiert

Ich wohnte einem Vortrag bei über «Der moderne Gaskrieg». Der Redner erlaubte sich folgenden Ausspruch:

«Als die Kompagnie am Morgen erwachte, war sie tot!»
 Br.

Politische Diagnose

Der Präsident des Tschutklubs F.C. X. läuft verstört umher. «Die Lage der Schweiz hat sich verschlimmert!» versichert er jedem, der es hören will (und auch denen, die es nicht hören wollen).
 Warum?

Der General hat die Einladung, am Fußballspiel F.C. X. contra F.C. Y. teilzunehmen, abgelehnt.
 Zyst

Prodonna
ECONOM
 die auflösbare hygienische
DAMENBINDE
 nur Fr. 1.-
 per Paket zu 10 Stück

Erhältlich in Fachgeschäften.
 Für höchste Ansprüche und speziell für die kalte Jahreszeit
 Prodonna Regulär zu Fr. 1.60.

Auflösung des Bosco-Bilderrätsels

Ausgabenüberschuss ^{ga} Lausbaben ^u über Schloss

Neuzeitlich umgebautes
Hotel Schützen, Zürich
 Schützengasse 3 beim Hauptbahnhof
 ein heimeliges **Café-Restaurant**
 Spezialplättli à 90 Rp. und Fr. 1.30
sa bonne Cuisine bourgeoise

Am Morgen - Am Mittag
 Am Abend
Dennler-Bitter